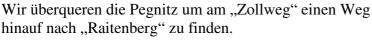
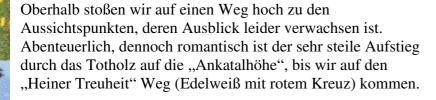
HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

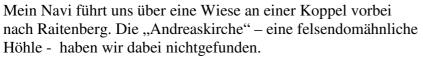
Heute ausnahmsweise am Freitag, den 09.04.2010 treffen wir uns, das sind Monika, Hella, Gerhard, Horst, Karl, Willi und ich um 10:03 Uhr in "Rupprechtstegen". Es steht eine Tour mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Programm, bei der die Wanderer die Route nach ihrer Ausdauer auf dem Weg in der Gemeinschaft noch selbst bestimmen können.



Das ehemalige Hotel zwingt uns fast umzukehren, da kein Durchgang ersichtlich ist.



Die samtig mit Moos überzogenen Kalksteinbrocken prägen das Erscheinungsbild dieser Landschaft. Ein mir im Rücken liegendes Schild "Zollschule, Durchgang verboten" kündet von vergangenen Zeiten.



Die freundliche Auskunft eines Bewohners ergibt, dass wir wieder zurück müssten. Wir lassen dann doch lieber den Ort hinter uns und setzen unseren Weg ins "Ankatal" Richtung "Münzinghof" fort.

Plötzlich bleibt ein Teil der Wanderer stehen und verweist auf den Wegrand. In kleinen Gruppen hat sich die Küchenschelle breit gemacht. Die noch verschlossenen Kelche taumeln in der frischen Morgenbrise.



Die Wandergruppe



Hotel "Waldrab'sches"



Laubbedeckte Wanderwege



Felsenmeer über Rupprechtstegen



Kurs auf "Raitenberg



Gemeine Küchenschelle

HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Wir folgen dem grünen Querstrich und erreichen linker Hand eine der "Appenbergspaltengrotten".



Die "Appenberggrotte"

Immer wieder finden wir Felsen und Steinbrocken in bizzaren

Am Hohlen Fels

Eine große grüne gepflegte Rasenfläche lässt erkennen, dass wir die Golfanlage "Gerhelm" erreicht haben. Die ersten Golfer kommen mit ihren Trolley die Rasenanlage herab.



Golfanlage "Gerhelm"

Es ist kurz vor 12 Uhr, einigen Wanderern knurrt bereits der Magen und die Frage nach der Einkehr kommt auf. Ein Golferpaar verrät uns, dass im Ort Gerhelm eine Gastwirtschaft existiert, deren Öffnungszeiten jedoch stark von der Frequenz der Golfer abhängt. Eine andere Möglichkeit bestünde in Enzendorf. Der Vorschlag in ca. 2 Std. in "Velden" zu sein und dort die Gastronomie zu prüfen, wurde einstimmig angenommen. "Gut Spiel" euch lieben Golfern.



Die Golfer machen Ernst

Wir folgen dem roten Punkt auf den "Buchberg", biegen auf der Forststraße Velden – Plech nach rechts ab und erreichen links auf dem gelben Pfeil (Höhlenwanderweg) nach 100m die "Geißlochhöhle". Die Höhle ist von Okt. bis April wegen Winterruhe der Fledermäuse geschlossen. Wegen prähistorischen Ausgrabungen ist die Höhle erst ab Mai geöffnet.



Rast an der "Geißlochhöhle"

Die Höhle befindet sich 508 m ü NN und führt 145m in den Berg. Für uns muss es einen anderen Eingang geben, denn der Abstieg gestaltet sich wegen der mit Laub überdeckten Stufen als schwierig und der Höhleneingang als sehr flach. Bis 1900 war sie Schauhöhle und dient heute noch wegen ihrer Bronze-, Urnenfelder- und Hallzeitfunde zu Ausgrabungszwecken. Die zu Heilzwecke dienende Siegelerde (terra sigillatta) wurde hier abgebaut.

Copyright Hans-Jörg Eitner



HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Die Frage kommt auf "Wollen wir zunächst in das urwüchsige "Kipfental" nach "Lungsdorf" im Pegnitztal abbiegen oder gleich nach Velden wandern?".



Nach Velden oder nach Lungsdorf?

Wir haben uns für das Kipfental entschieden und genießen die ersten Sonnenstrahlen.



Das Kipfental - ein Trockental

Der grüne Ring und eine Info-Tafel über die 3 Eichenarten (Stieleiche, Traubeneiche und Roteiche) verraten uns, dass wir uns auf dem "Naturlehrpfad Velden" befinden, der auf 4,5 km Länge unter anderem durch das Kipfental führt.



Eichen und Buchen

In diesem Naturschutzgebiet finden sich Pfaffenhütchen, Weißdorn, Mehlbeere, Holunder, Wacholder, einen Faulbaum, sowie die völlig harmlose <u>Schlingnatter</u> wieder.



Diese 5 Felstürme ragen am Wegrand vor "Lungsdorf" empor.



Felstürme bei Lungsdorf

Ein neu renovierter Keller soll künftig Gäste in angenehme Atmosphäre in einen Raum mit Tonnengewölbe und Petroleumlampen locken.



Felsenkeller der Familie Betz

HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Kajak- und Kanusport gehört wie das Fliegenfischen zu den bekannten Freizeitsportarten im Pegnitztal. Alles will gelernt sein und gemietet werden bei: Richter, Kanu-, Kajak- und Canadierverleih in Lungsdorf, 91235 Hartenstein, Tel. 09152 1542



Verkehrsmittel auf der Pegnitz

Ich als Nachzügler höre ein Gespräch. Um die Scheunenecke sitzt an diesem malerischen Ort ein älterer "Lungsdorfer" und erzählt uns von dem "Anka- und Kipfental". Ich frage nach dem Wasserfall im Ankatal, den ich mit Karl vorletztes Jahr aufsuchte. Der läuft immer seltener, so wie es Bäche in Trockentälern an sich haben. Er gibt uns den Rat nach Velden weiterzulaufen.



Karl am Osterbrunnen in Lungsdorf

Im Internet bin ich auf diese Seite des Lungsdorfer Bürgervereins gestoßen. http://www.lungsdorf.info/index.php. Die Bilder von den Aktivitäten des Vereins zeigen, mit welcher Mühe der neue Dorfplatz mit dem Backofen und dem Brunnen gestaltet wurde. An dieser Felsenstelle in Lungsdorf steigen wir hoch zu den Sportanlagen am "Wachtberg".



Felsen in Lungsdorf

Ein letzter Blick auf den Ort "Lungsdorf", der "Perle im Pegnitztal", gesehen von den Dolomitkieferwäldern des Wachtberges. Eine Tafel beschreibt die Vielzahl der Pflanzen und Schmetterlinge dieser ehemaligen tropischen Schwammriffe der Frankenalb.



Lungsdorf im Pegnitztal

Unterhalb des Sportgeländes führt uns ein weicher Wald- und Wiesensteig hinab in den Ort "Velden".



Im Gänsemarsch nach Velden

Mühle am Pegnitzlauf

Die Schrägpassage am Wachtberg vermittelt uns den ersten Eindruck dieses hübschen Fachwerkstädtchens an der Pegnitz.

HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Mehrmals wurde hier die Pegnitz in einem ausgeklügeltem System umgeleitet um auch alle Mühlräder mit Wasser zu versorgen.



Die Pegnitzschleife

Hier breitet sich der "Blaustern" im März und April auf humusreichen und nährstoffreichen Böden in lichten Wäldern und auf feuchten Wiesen aus. (Quelle Tier- und Pflanzenführer aus dem blv Verlag)



Der zweiblättrige Blaustern

Zwei ansässige Damen verraten uns, wo wir hier vielleicht noch zu Mittag essen können. Das Gasthaus "Zur Traube" im Zentrum wird empfohlen. Es ist immerhin schon nach 14 Uhr.



Fachwerkstil in Velden

Allerlei Eindrücke aus der Stadt Velden im Pegnitztal



Das Mühlentor



Die Musikschule an der Pegnitz vor dem Wartberg



Schloss Velden



Ein Waschplatz



Mühlentor erbaut 1516





Im Schlosshof









http://www.ahnenreihe-zitzmann.de/Lebenserinnerungen/1490-1600/1490-1600.html



HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Mittagseinkehr im Gasthof "Zur Traube" in Velden









Nach einer hervorragenden Verköstigung mit Wild- und Schnitzelgerichten und einem Glas Veldensteiner würzigem Bier, treten wir zunächst in entgegengesetzter Richtung unseren Weg zurück nach Rupprechtstegen an.



Natürlich ein "Wolfshöher"

Wir statten der Marienkirche mit der österlichen Fahne einen Besuch ab und sind erstaunt über die schönen Kunstwerke der spätgotischen Marienkirche aus vorreformatorischer Zeit, dem Hauptalter mit Maria im Strahlenkranz und der Krone, umrahmt von musizierenden Engeln, und den beiden Nebenaltären. Auch der aus der St. Gotthardskapelle übernommene "Jungfrauen-Altar" stammt noch aus gotischer Zeit. Die drei Glocken sind allerdings ganz neu, sie wurden im Jahr 2003 angeschafft.



Die Stadtkirche

Besuch der Stadtkirche - "Marienkirche"









Was liegt näher, als unsere nette Wandergruppe beim Überqueren der Pegnitz zu fotografieren.



Ein herrliches Motiv bietet sich uns am linken Ufer der Pegnitz



Velden an der Pegnitz

HS – 01 Felsen und Höhlen im Anka-, Kipfen- und Pegnitztal

Am Pegnitzufer genießen wir den letzten Panoramablick über Velden und laufen auf der "Ostereierseite" zum "Wachtberg"



Die "Osterhasenfamilie"

Die Treppen des tief in den Fels erbauten Kriegerdenkmals führen zurück auf unseren ursprünglichen Wanderweg. Hoch über dem Tal stimmen wir über den Rückweg ab. Alle eifrigen Wanderer scheuen nicht den blau-weißen Naturlehrpfad "Veldensteiner Forst" durch das Kipfental zu wählen um doch noch einen Blick in die zuerst nicht gefundene "Andreaskirche" zu werfen.



Gefallene im 2. Weltkrieg

Diese aufgeblühten Küchenschellen stehen zur Begrüßung am Wegrand.



Wir erleben den Höhepunkt im Ankatal mit der "Andreaskirche" und sind über deren Ausmaße überrascht.



Interessantes am Wanderweg





Andreaskirche im Ankatal



Felsen im Kipfental bei Lungsdorf